



BUMM



Etwa...

... einmal pro Monat trifft sich die Nachbarschaftsrunde zu einem abendlichen Essen, das nun beim Italiener stattfindet. Der Kellner nimmt die Bestellung auf. Der Nachbar, der bereits mit seiner Bestellung »Cola-Bier« für leichte Verwirrung sorgte, fragt: »Sind die Pilze frisch?« Kellner: »Aber selbstverständlich!« Nachbar: »Dann bitte eine Pizza Mix ohne Pilze.« Der Kellner verlässt verstört den Ort des Geschehens, wo der Cola-Bier-Trinker die Gruppe aufklärt: »Ich mag nur Champignons aus der Dose.«

»Uns zieht es auf die Bühne zurück«

Kultur: Die Aschaffener Gruppe Sauerwein und Band hat sich nach Main-Echo-Gespräch wiedervereignet – Digitalalbum veröffentlicht

Von unserem Redakteur
ALEXANDER BRUCHLOS

ASCHAFFENBURG. Eine Kultkapelle kehrt zurück. Die Aschaffener Gruppe Sauerwein und Band, die vor 25 Jahren mit ihrem wilden Mix aus Rock, Funk, Folk, Soul, Punk und Reggae zu Bayerns bester Rockband gekürt wurde, hat sich wieder reformiert und ist gerade dabei, ihr Repertoire von damals einzustudieren. »Wir können schon zwölf Lieder«, erzählt Frontmann Thomas »Saudi« Sauerwein auf Nachfrage der Redaktion. Er schätzt: »Im Oktober sind wir auftrittsbereit.«

Der Aschaffener Songwriter, Gitarrist und Sänger hatte Sauerwein und Band Anfang der 1990er-Jahre mit befreundeten Musikern ins Leben gerufen. Mit Platten wie »Little Energy« und »Borschtsch« und vor allem mit ihren mitreißenden Live-Auftritten wurde die Gruppe damals auch über die Grenzen Aschaffenburgs hinaus bekannt. So viel Power zehrt auf Dauer an den Reserven. Fünf Jahre nach der Jahrtausendwende war die Luft raus.

Auslöser für die Wiedervereinigung sei das Gespräch zur Main-Echo-Serie Musikgeschichte(n) im Sommer 2020 gewesen, bei dem sich die Bandmitglieder erstmals seit Langem wieder trafen, erzählt Thomas Sauerwein. Das Interview wurde zur Wiedersehensfeier. Pläne für eine Reunion nahmen Kontur an.

Fast identische Besetzung

Zunächst habe man sich alle vier Wochen getroffen. Mittlerweile proben die Musiker im 14-tägigen Rhythmus in einem Proberaum in Waldaschaff. »Uns zieht es zurück auf die Bühne«, sagt Thomas Sauerwein. Die alte Sechser-Besetzung ist mit dem alte Line-Up fast identisch. Mit im Boot sind die Sauerwein-Veteranen Posaunist Andreas »Blocker« Stumpf, Drummer Jens »Mogli« Sauerwein, Saxofonist Franz Staab und Geiger Thomas Bsonek. Nur Bassist Kitty Lang ist zu sehr beschäftigt. Er wurde durch den Aschaffener David Kissner ersetzt. »Mit 26 Jahren ist David halb so alt wie wir und eine perfekte Besetzung.« Denn überraschenderweise erwies sich der junge Musiker im Vorstellungsgespräch als Fan der Band: »David konnte alle unsere Titel von Borschtsch spielen«, sagt Thomas Sauerwein.

Ob die zum Teil fast 30 Jahre alten Nummern noch zünden werden? »Wir warten ab, was passiert, wenn wir den alten Kram spielen«, sagt Thomas Sauerwein. Er räumt ein, dass es mitunter eine Herausforderung gewesen sei, die Arrangements der lange nicht gespielten Songs aus den alten Aufnahmen herauszuhören. Das Erfolgserlebnis indes sei groß: »Es macht richtig Spaß, wenn man sich selber knackt.« Mittlerweile habe man bei den meisten Stücken auch das alte Tempo wieder erreicht. Sauerwein-Kracher wie »Little Energy«, »Shoeshine Boy«, »Bullit«, »Don't be so cruel« und »I want my Pint« funktionierten



Sauerwein und Band heute (von links): Franz Staab, Thomas Sauerwein (vorne), Jens Sauerwein, David Kissner, Andreas Stumpf und Thomas Bsonek.

Foto: Sascha Reker

Hintergrund: Die Bandgeschichte von Sauerwein und Band

Die Geschichte von Sauerwein und Band im Schnelldurchlauf:

1990: Thomas Sauerwein (Gesang, Gitarre) nimmt mit Jens »Mogli« Sauerwein (Schlagzeug) und Bassist Didi Beck ein Tape mit einer Handvoll eigener Songs auf.
1991: Andreas »Blocker« Stumpf (Posaune), Thomas Bsonek (Geige) und Franz Staab (Saxofon) stoßen zur Gruppe.

Teilnahme beim Oberburger Nachwuchsfestival.
1992: Die erste Platte »Little Energy« erscheint als Vinyl-LP.
Ab 1993: Christoph »Kitty« Lang (Bass) ersetzt Didi Beck, Jürgen Lutz (Percussion) und Gani Ukai (Geige und Qyfelia) stoßen zur Band.
1995: Die CD »Borschtsch« erscheint.
Oktober 1997: Sauerwein und Band ge-

winnen in Ochsenfurt das Landesrock-Finale und sind Bayerns beste Nachwuchsband. Beim Bundesentscheid wenige Monate später gegen 17 Bands aus ganz Deutschland ist die Band erfolglos.
1998: Nach Veröffentlichung der CD Pop-Pop legen die Musiker eine Pause ein.
2001: In Quintett-Besetzung meldet sich die Band zurück: Neben Thomas Sauerwein sind noch Andreas Stumpf, Thomas

Bsonek, Kitty Lang und Jens Sauerwein dabei. Musikalisch orientiert sich die Band stärker an Musikern wie Neil Young und Billy Bragg, an Americana und Indie-Rock.
2003: Die CD »Avalanche« erscheint.
2009: Die Sauerwein-Nachfolgeband Tiger von Äpfelpur um Thomas und Jens Sauerwein hat ihren ersten Auftritt im Gully. (ab)

schon ganz gut, findet der Musiker. Ob auch neue Songs ins Repertoire kommen? Zunächst soll das alte Material reaktiviert werden, sagt Saudi. »Aber es juckt mir schon in den Fingern.« Er habe schon zwei neue Nummern für die Band geschrieben.

Im Februar hat die Gruppe neun ihrer früheren Songs auf einem Digital-Album zusammengestellt, und auf Streaming-Plattformen wie Spotify, iTunes, Apple-Music und Amazon veröffentlicht. Genannt haben die Musiker das Digital-Album »Pho«. Der Name einer vietnamesischen Suppe knüpft an den kulinarischen Titel der Sauerwein-CD »Borschtsch« von 1995 an. Und der Begriff der exotischen Spezialität habe dafür gesorgt, dass auch asiatische und neuseeländische Hörer die Songs der Aschaffener Band im Netz angeklickt haben, freut sich Sauerwein. Aber auch alte Fans zeigten sich erfreut, die Nummern von damals wieder zu hören. Das Cover des Digitalalbums hat Nic

Bsonek, der Sohn von Sauerwein-Fiddler Thomas Bsonek, gestaltet.

Jetzt durchforsten die Musiker das Band-Archiv »nach weiteren alten Schnipseln«. Zwei weitere

Digital-Alben sollen folgen. Jedes lege den Schwerpunkt auf einen der alten Tonträger, aber es kommen auch Songs aus anderen Schaffensphasen dazu. Dabei belässt es



Ein Faible für schräge Outfits: Sauerwein und Band Anfang der 1990er-Jahre. Damals war noch Didi Beck am Bass.

Foto: Main-Echo-Archiv

die Band nicht beim Wiederaufwärmen der alten Leckereien.

Neben Sauerwein und Band bleiben die Musiker ihren anderen Projekten treu: Thomas Sauerwein spielt noch bei der Band Phonodrive und dem Duo-Projekt Die Tiger von Äpfelpur mit seinem Bruder Mogli. Andreas »Blocker« Stumpf ist weiterhin mit der Seed-Coverband Music Monks unterwegs und Thomas Bsonek hat in Kleinostheim mit Familienmitgliedern und Freunden die Irish-Folk-Band Isatk am Laufen.

Die alten Platten der Combo sind mittlerweile eine Rarität: »25 Exemplare von Little Energy hab ich noch«, sagt Sauerwein.

Auch mit ihrer Bühnenshow wollen Sauerwein und Band an alte Zeiten anknüpfen. »Unkoordiniert extrovertiert«, umreißt Thomas Sauerwein den Charakter der Choreografien von damals. Darauf lässt sich aufbauen. Er verspricht: »Es wird auf jeden Fall kein Jazzkonzert mit Rollkragenpullover und Cordhose.«

Anzeige

Hofgarten
Kabarett Aschaffenburg

24.03. 20.00 h
Hofgarten Kabarett, Aburg
ANNY HARTMANN
No Lobby is perfect!

25.03. 20.00 h
Räusberggalerie, Alzenau
OLAF SCHUBERT
Zeit für Rebellen

26.03. 20.00 h
Hofgarten Kabarett, Aburg
SIMON PEARCE
Pearce on earth!

27.03. 18.00 h
Hofgarten Kabarett, Aburg
BODO BACH
Das Guteste aus 20 Jahren

01.04. 20.00 h
Hofgarten Kabarett, Aburg
ALAIN FREI
Grenzenlos

Tickets und Infos
www.hofgarten-kabarett.de

SERVICE

Liebe Leser, die Notdienste, das »Heute« und das Sudokurätsel stehen auf Seite 25.

MEHR LOKALES

www.main-echo.de

Main-Echo – Ausgabe für Aschaffenburg und Umgebung – erscheint mit den Lokaltiteln **Beobachter am Main**, **Aschaffener Zeitung**, **Aschaffener Anzeiger**. So erreichen Sie uns: **Abo-Service: 06021 396-316**, E-Mail: aboservice@main-echo.de, **Redaktion Aschaffenburg, Alzenau, Dieburg**

Die Redaktion ist telefonisch für Sie da: **montags bis freitags 9 bis 15 Uhr**. Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg. Ihre Ansprechpartnerin: **Sabine Messere**, Telefon: 06021 396-462, Fax: 06021 396-499, E-Mail: redaktion.aschaffenburg@main-echo.de

Leiterin Print-Desk: **Andrea Jost (jo)**, Leiter Digital-Desk: **Marcel Cichon (mci)**, Leiter Redaktion Aschaffenburg/Alzenau/Dieburg: **Jens Raab (jhr)**

Ltd. Redakteur: **Peter Freudenberger (pf)**, Erster Autor Alzenau & Kahlgrund: **Michael Müller (mcm)**, Sabine Balleier (bal), Nina-Anna Beckmann (nab), Alexander Bruchlos (ab), Stefan Fuchs (fu), Karin Hasenstab (kay), Eva-Maria Lill (eml), Moni Münch (mm), Jürgen Overhoff (joff), Josef Pömmel (jo), Matthias Schwind (msd), Caroline Wadenka (caw)

Die Jugend will ein Zeichen für den Frieden setzen

Kundgebung: Stadtjugendring organisiert an diesem Sonntag eine Veranstaltung auf dem Aschaffener Schlossplatz

ASCHAFFENBURG. Der Stadtjugendring organisiert unter dem Motto »Aschaffenburg verbindet Welten – Young Voices for Peace« am Sonntag, 27. März, um 13 Uhr eine Friedenskundgebung auf dem Aschaffener Schlossplatz.

Der Krieg in der Ukraine ist auch bei Kindern und Jugendlichen ein großes Thema – in der Schule, in den Medien, in den Familien oder im Freundeskreis, heißt es in der Ankündigung. Für Erwachsene seien die aktuellen Nachrichten schon schwer zu verarbeiten, bei Kindern lösten sie Ängste und Fragen aus. Bei Ju-

gendlichen sei nicht Angst das vorherrschende Gefühl, sondern vielmehr Wut und Ohnmacht.

Von und für junge Menschen

Der Stadtjugendring Aschaffenburg hat in Kooperation mit dem evangelischen Jz, der Katakombe und dem Verein Wir für Aschaffenburg eine Hilfsgütersammelstelle eingerichtet. Die Erfahrungen und Gespräche dort, der Austausch bei Redaktionssitzungen von Radio Klangbrett, die Rückmeldungen aus Workshops an Schulen, die Gespräche mit den eigenen Kindern und Jugendli-

chen im familiären Umkreis des Teams hätten den Stadtjugendring nun dazu veranlasst, eine Friedenskundgebung von, mit und für junge Menschen zu organisieren.

Unterstützt von der Jugendarbeit aus Stadt, Landkreis Aschaffenburg und Miltenberg kommen am Sonntag »Young Voices for Peace« auf dem Schlossplatz vor der Stadthalle zu Wort. Sie bringen laut Ankündigung in kurzen Statements ihre Emotionen, Gedanken, Ängste und auch die Ohnmacht zum Ausdruck. Junge Menschen aus Aschaffenburg, der Ukraine, Syrien und Russland wollen ihre persönliche Betroffenheit zeigen und ein solides Friedenszeichen setzen. Musikalisch begleitet werden die Redebeiträge vom »Soundtrack 4 Peace«, den Sweat, die die Kuttergarten-Macher beibringen.

Der Verein One Day organisiert die Nachmittagsbetreuung in der Notunterkunft für Geflüchtete in der Erbhalle in Schweinheim. Um dieses ehrenamtliche Engagement zu fördern, werden am Sonntag Friedens-Buttons gegen

Großes Peace-Zeichen

eine Spende verkauft. Zum Abschluss formieren sich die Teilnehmer zu einem großen Peace-Zeichen auf dem Schlossplatz. Neben dem Stadtjugendring Aschaffenburg haben folgende Organisationen ihre Mitwirkung zugesagt: Kreisjugendring Aschaffenburg, Kreisjugendring Miltenberg, Katholische Jugendarbeit Untermain, Bund deutscher katholischer Jugend, Katakombe, Evangelisches Jugendzentrum, Jugend- und Kulturzentrum Aschaffenburg, Jugendparlament Aschaffenburg, Fridays for Future, Wir für Aschaffenburg. jo